

Mont-Soleil – neue Mission für die PV-Zukunft der Schweiz

Dr. Martin Pfisterer, Leiter Gesamtprojekt 'PV-Bench 23-24 Mont-Soleil'
Société Mont-Soleil Saint-Imier, président d'honneur.

Der Mont-Soleil startet eine neue Mission. Gestützt auf dreissig Jahre Entwicklung der Sonnenenergie (Photovoltaik, PV) gibt er mit dem heutigen Tag einen starken Impuls zur optimalen, nachhaltigen und flächenschonenden Nutzung der PV. Er erweist sich in der aktuellen Situation des mangelnden Winterstroms ein weiteres Mal als intelligenter 'Energie-Berg' zur Stärkung der PV-Qualität, die in der Schweiz und weltweit immer wichtiger werden wird.

1989 – Sonnenenergie unbedeutend und wenig bekannt

Gut 50 Meter von hier informierten wir am 18. Mai 1989 über das Projekt, auf Mont-Soleil das grösste Sonnenkraftwerk Europas zu bauen. Die Burgergemeinde und die Gemeinde Saint-Imier gaben grünes Licht. Die PV wurde damals oft kritisiert und ausgelacht. Sie war unbedeutend und vielen unbekannt. In den Folgejahren konnte der Mont-Soleil mit seiner beispielhaften Arbeit – so etwa dem Solarschiff auf dem Bielersee – die Stärken und Schwächen der PV bekannt machen. Er trug auch aktiv bei zu höheren Wirkungsgraden und zur Speicherung der unregelmässigen PV-Produktion (Tag/Nacht, Sommer/Winter).

2023 – Sonnenenergie im Winter dringend benötigt

Angesichts der für den vergangenen Winter befürchteten Strommangellage setzt die Schweiz zur Sicherung der künftigen Versorgungssicherheit zunehmend auch auf die PV. Dabei sind nach den jüngsten Parlamentsbeschlüssen zur Produktion des dringend benötigten Winterstromes insbesondere auch Freiflächen in Sonnen-exponierten Höhenlagen zu nutzen. Soll dieses Ziel erreicht werden ohne grosse Nutzungskonflikte mit Landschaft, Natur, Biodiversität, Landwirtschaft, Tourismus etc, so muss es gelingen, mit qualitativ hochstehenden PV-Modulen möglichst viel Winterstrom auf möglichst geringen Flächen bereitzustellen. Die Qualität der Solarzellen wird damit zum Schlüsselfaktor.

Zusammenarbeit für PV-Qualität auf Mont-Soleil

Der heute weitgehend asiatisch dominierte PV-Markt ist intransparent. Es mangelt an neutralen, wissenschaftlich fundierten Produktvergleichen. Da Gegensteuer zu geben, hat sich die Société Mont-Soleil SMS im Jahr 2020 zum Ziel gesetzt. Erfreulicherweise hat sie dafür in den letzten Jahren zwei best qualifizierte und top motivierte Partner für Wissenschaft und Kommunikation gefunden. Es sind dies zum einen die Berner Fachhochschule BFH Burgdorf im Verbund mit der ETH Lausanne (Neuenburg) und den Fachhochschulen SUPSI (Mendrisio) und HE-arc (Neuenburg/St-Imier). Zum andern ist es die in Wirtschaft und Gesellschaft gut verankerte regionale Organisation Espace découverte Énergie EdE (St-Imier).

In einzigartig motivierter Zusammenarbeit und mit Unterstützung vorab von Bund und Kanton Bern haben die SMS, die BFH und der EdE das Pilotprojekt 'PV Bench 23-24 Mont-Soleil' in weniger als einem Jahr entwickelt, finanziert und realisiert. Mit wissenschaftlichen Tests relevanter europäischer und asiatischer PV-Module will es zur erforderlichen Transparenz beitragen. Nebst energetischen sollen auch ökonomische, ökologische und soziale Kriterien dem Vergleich dienen.

Der Mont-Soleil soll mit zum Wegweiser für PV-Qualität werden. - Bei erfolgreichem Verlauf ist geplant, im bestehenden Sonnenkraftwerk Mont-Soleil ein langfristiges Benchmarking aufzubauen.